



ntöhne



KLEINE BRETTER – GROSSE BÜHNE

VORHANG AUF ...

Wenn die Puppen tanzen, schlagen nicht nur Kinderherzen höher. Doch was geschieht hinter der Bühne? **meine N-ERGIE** blickte den beiden Künstlerinnen von Krowis über die Schulter.

Nürnberg Gostenhof, eine Altbauwohnung im zweiten Stock. Angelika Kronawitter spielt am Klavier wieder und wieder die gleiche Melodie, fügt neue Takte dazu, ändert weiter vorn einige Töne. „Das wird ein Lied für Jule, ein kleines Gespenst, das nicht spuken kann“, verrät die Komponistin. Im Zimmer nebenan sitzt Christine Willmann und sortiert Terminanfragen. „Vor Weihnachten sind Puppenspieler ge-

fragt“, weiß die Nürnbergerin. „Viele Schulen und Kindergärten wünschen sich einen Auftritt, etwa von Krowis Puppenbühne.“ Vor vier Jahren entdeckten Christine Willmann und Angelika Kronawitter für sich die Bretter, die die Welt bedeuten – wenn auch im Kleinen, auf der Puppenbühne. „Theater machen wir beide leidenschaftlich gern, auch im echten Wortsinn“, lacht Angelika. Erst spielten sie nur für die eige-





nen Kinder und deren Freunde kleine Stücke, im Wohnzimmer hinterm umgedrehten Tisch. „Als die Kinderpause langsam zu Ende ging, wurde daraus eine Geschäftsidee – wir gründeten unser eigenes Unternehmen, Krowis Puppenbühne“, erzählt Christine.

Vom Tri-tra-trallala zum Musical

Heute füllt das Repertoire von Krowis ein kleines Faltblatt – elf Stücke, jedes 40 bis 50 Minuten lang. Einen extra Raum in Christines Keller teilt sich das bunte Puppen-Volk mit 30 verschiedenen Kulissen. Wie viele Arbeitsstunden darin stecken, können Angelika und Christine nur überschlagen. „Es dauert ungefähr ein halbes Jahr, bis ein neues Stück fertig ist“, schätzt Angelika. Zuerst entwickeln die beiden Puppenspielerinnen eine Geschichte – bis auf den Klassiker Rumpelstilzchen sind alle Krowi-Stücke selbst erdacht. „Dann schlüpfen wir in die künftigen Rollen und spielen alles wie echte Schauspieler mehrmals durch“, erzählt Christine. „So bekommt man ein Gefühl für die Figuren, schleift an den Texten oder verschiebt die Pointen, bis alles richtig sitzt.“ Auch wenn Angelika und Christi-

ne auf der Bühne das Gleiche machen und als Duo auftreten, gibt's ansonsten schon eine gewisse Arbeitsteilung. „Geli ist fürs Kreative, ich für das Kaufmännische zuständig.“ erklärt Christine. Lustige Lieder, die das Publikum gern mitsingt, Hintergrundgeräusche, Melodien für Stimmungen oder Situationen, Licht- und Raucheffekte – Krowis bringen inzwischen kleine Musicals auf die Bühne. „Das begeistert die Kinder und auch die erwachsenen Zuschauer viel mehr als langweiliges Tri-tra-trallala“, weiß Angelika.



Puppenspieler haben immer alle Hände voll zu tun – und lauschen, wie's ankommt



Alle „Schauspieler“ werden genau für ihr Stück handgearbeitet – Charakter inklusive

nische zuständig.“ erklärt Christine. Lustige Lieder, die das Publikum gern mitsingt, Hintergrundgeräusche, Melodien für Stimmungen oder Situationen, Licht- und Raucheffekte – Krowis bringen inzwischen kleine Musicals auf die Bühne. „Das begeistert die Kinder und auch die erwachsenen Zuschauer viel mehr als langweiliges Tri-tra-trallala“, weiß Angelika.

Theater zum Mitmachen

Auch in Zeiten von Fernsehen und Internet lassen sich die Kinder auf diese Weise noch gern in die Puppenwelt entführen. Sie geben der Prinzessin lautstark Ratschläge, wie sie besser einschlafen kann oder singen begeistert mit. „Wir sehen unser Publikum hinter der Bühne ja nicht, deshalb brauchen wir das hörbare Feedback: wenn es bei spannenden Stellen mucksmäuschenstill ist oder die Kinder schallend über einen Witz lachen“, berichtet Angelika. Hansl, König und Prinzessin, Hase und Drache – alle Figuren erweckt Angelika in liebevoller Handarbeit zum Leben. Jede ein Unikat mit einem eigenen Charakter. „Meine Lieblingsfigur ist der Hansl“, schmunzelt Angelika. „Ich bin in Niederbayern aufgewachsen, also spricht er diesen Dialekt.“ Erste Kritikerin beim Puppengestalten ist Christine. „Keine Figur ist wirklich gruselig oder böse, die Kinder sollen ja im Theater Spaß haben. Sogar die Hexe muss man eigentlich mögen.“

Proben macht den Meister

Texte, Musik, Kulissen und Puppen – wenn alles fertig ist, beginnen Christine und Angelika zu proben. Hinter der

Angelika Kronawitter mit ihrem Hansl und Christine Willmann mit Kasperl verzaubern ihr kleines Publikum mit „Life-Trickfilmen“ und selbst ausgedachten Geschichten



